

# Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich störe mich an diesem Satz und komme nicht dahinter, warum: „**Ich danke Dir für Dein Vertrauen und das Verständnis, das Du mir entgegengebracht hast**“?

*Antwort:* Da es um zwei Dinge geht, nämlich Vertrauen und Verständnis, paßt das Relativpronomen (bezügliches Fürwort) ‚das‘ nicht; es müßte ‚die‘ lauten. Aber das will auch nicht recht befriedigen, am besten ist wohl die Vereinzelnung, indem man z. B. ‚Verständnis‘ hervorhebt, etwa so: *Ich danke Dir für Dein Vertrauen und besonders für das Verständnis, das Du mir entgegengebracht hast*, oder ein zweiter Nebensatz zum ersten Begriff: *Ich danke Dir für Dein Vertrauen, das Du in mich gesetzt, und das Verständnis, das Du mir entgegengebracht hast.* *teu.*

Heißt es ‚mir als Deutschem‘ oder ‚**mir als Deutscher**‘?

*Antwort:* Die Frage lautet „Mir als wem?“ — ‚mir‘ ist ja Dativpronomen (Fürwort im Wemfall) —, d. h., das Interrogativ (Fragewort) muß im selben Kasus (Fall) stehen wie das ‚mir‘, weshalb auch ‚Deutscher‘ in diesem Kasus zu stehen hat, also: *Mir als Deutschem.* *teu.*

Schreibt man ‚**700 Jahrfeier**‘ so und in Buchstaben ‚**Siebenhundert Jahrfeier**‘?

*Antwort:* Beide Schreibungen sind falsch, denn es geht nicht um eine Jahrfeier der 700, sondern um eine Feier der 700 Jahre, also *700-Jahr-Feier* bzw. *Siebenhundertjahrfeier* (gegebenenfalls der Länge wegen auch *Siebenhundert-Jahr-Feier*). *teu.*

Steht nach ‚lieber‘ auch ein Komma: „**Lieber (,) junger, aufgestellter Mitarbeiter**“?

*Antwort:* Es geht hier um einen jungen und aufgestellten Mitarbeiter, der lieb genannt wird — nicht um einen lieben und jungen und aufgestellten M. Bei Wegfallen des ‚und‘ tritt ein Komma (Beistrich) ein, was eben nur zwischen ‚jung‘ und ‚aufgestellt‘ möglich ist: *Lieber junger, aufgestellter Mitarbeiter.* *teu.*

Sagt man ‚**Trage-**‘ oder ‚**Tragkomfort**‘?

*Antwort:* Bei Zusammensetzungen mit einem Verb (Zeitwort) als Bestimmungswort kann als Fugenlaut grundsätzlich das ‚e‘ der Verbenendung stehen oder wegbleiben. Die Bildungen mit ‚e‘ sind eher mittelsowie norddeutsch, die e-losen Bildungen süddeutsch, so z. B. *Bad(e)-anstalt*, *Entreiß(e)diebstahl*. Nach dem Gebrauch bei uns schlagen wir *Tragkomfort* vor. *teu.*

Wann sagt man eigentlich ‚auf‘ gegenüber ‚in‘ bei Inselnamen, z. B. **auf** oder **in den Philippinen**?

*Antwort:* Es gibt keine feste Regel in dieser Hinsicht. Es scheint, daß die kleineren Inseln durchaus mit ‚auf‘ verbunden werden, z. B. *auf Sylt*, *auf Rügen*, *auf Helgoland*. Die größeren Inseln scheinen die Verbindung mit ‚in‘ vorzunehmen, z. B. *in Irland*, *in Island*, *in Großbritannien*. Bei den Philippinen denkt man offenbar an die Vielzahl kleinerer Inseln und sagt deshalb: *auf den Philippinen*, andererseits aber: *in Indonesien*, wo es doch viel mehr Inseln und Inselchen gibt... *teu.*

Wie ist die Abkürzung ‚ff.‘ für ‚folgende Seiten‘ zu erklären?

*Antwort:* Diese Abkürzung ist nach dem Muster aus romanischen Sprachen zu verstehen. Im Lateinischen gibt es die Verdoppelung von ‚S.‘ = Sanctus (Heiliger), also ‚SS‘ = Sancti (Heilige), und im Italienischen haben wir die ähnliche Bildung ‚SS.PP.‘ = Santi Padri (heilige Väter). Weiter haben wir ‚ff‘ (ohne Punkt) für ‚fortissimo‘ neben ‚f‘ = forte (stark). Im Französischen kennt jedermann die Abkürzung ‚M.‘ für ‚Monsieur‘, und daneben eben ‚MM.‘ = Messieurs. Und nach diesem Beispiel ist das früher noch sehr üblich gewesene ‚HH.‘ = Herren gebildet. Und so ist eben die Abkürzung ‚f.‘ = folgende Seite zu ‚ff.‘ = folgende Seiten geworden.

*teu.*

Sollte es hier nicht richtiger ‚war‘ statt ‚ist‘ heißen: **„Müller ist 1931 in Zürich Altstetten geboren worden“**?

*Antwort:* Die Zeit des Perfekts (Vorgegenwart) ist richtig, denn sie ist die Zeit der Mitteilung. Das Plusquamperfekt (Vorvergangenheit) wäre dann zutreffend, wenn eine nachzeitige Aussage im Präteritum (Vergangenheit) im gleichen Zusammenhang stände, also etwa so: Müller war bereits 1931 geboren worden, somit einige Jahre, bevor der Zweite Weltkrieg ausbrach. Ohne diesen Sachverhalt stimmt der Satz: *Müller ist 1931 in Zürich-Altstetten* (Bindestrich muß eingefügt werden) *geboren worden.* *teu.*

Warum schreibt man ‚**die deutsche Bundeswehr**‘ mit kleinem ‚d‘, wo man doch ‚die Schweizer Armee‘ mit großem ‚s‘ schreibt?

*Antwort:* Das Wort ‚deutsch‘ ist ein echtes Adjektiv (Eigenschaftswort), wogegen ‚Schweizer‘ im Grunde ein Substantiv (Hauptwort) ist. Wenn

man statt der Kurzform ‚Schweizer‘ die gleichfalls echte Adjektivform ‚schweizerisch‘ wählen würde, dann müßte das ‚s‘ gleichfalls klein sein; also: *die schweizerische Armee, die deutsche Bundeswehr.*

*teu.*

Warum soll gemäß Duden ‚**Burgunderwein**‘ zusammengeschieden werden?

*Antwort:* Da Ableitungen von Landschaftsnamen auf -er grundsätzlich in zwei Wörtern zu schreiben sind (vgl. Schweizer Wein, Elsäßer Wein) ist auch *Burgunder Wein* so zu schreiben. Die Auflösung besagt nämlich, daß es sich um burgundischen Wein, Wein aus der Landschaft Burgund handelt, nicht aber um Wein der Burgunder — die ja längst von der Bildfläche verschwunden sind. Die Dudensche Schreibung ist also falsch. *teu.*

Stimmt in diesem Satz ‚neuem Präsidenten‘: **„Der Verband wird von Oskar Wunderlin als neuem Präsidenten/neuer Präsident und Peter Karrer als geschäftsführendem Mitglied/geschäftsführendes Mitglied geleitet“**?

*Antwort:* Die jeweils erste Form ist richtig, denn es handelt sich um Appositionen (Beisätze), die in demselben Kasus (Fall) stehen müssen wie ihr Bezugswort. Die Frage lautet „Von wem als wem?“. Es heißt daher richtig: *... als neuem Präsidenten und . . . als geschäftsführendem Mitglied.* *teu.*

Bekommt die Zahl ‚dritt‘ ein großes ‚D‘ im Ausdruck **„die dritten/Dritten Zähne“**?

*Antwort:* Obwohl es sich hier um einen Begriff handelt, ist die Kleinschreibung richtig, denn es ist doch keine Benennung, also: *die dritten Zähne.* *teu.*